

Hermelin – Tier des Jahres 2018



Das Hermelin, auch Grosses Wiesel genannt, ist eine Raubtierart aus der Familie der Marder und gehört zu den kleinsten Beutegreifern der Schweiz. Bei uns ist auch noch das kleinere Mauswiesel heimisch, welches sich durch die fehlende schwarze Schwanzspitze vom Hermelin unterscheidet. Das Fell der Wiesel hat im Sommer eine braune Oberseite und eine weisse Unterseite. Das Winterfell ist gänzlich weiss, mit Ausnahme einer schwarzen Schwanzspitze.



In der Schweiz ist das Hermelin auf Wühlmäuse spezialisiert, wobei es Schermäuse bevorzugt. Die dicken Wühlmäuse leben unterirdisch in Wiesen und werfen dort die bekannten Haufen auf. In der Landwirtschaft ist das Hermelin daher als Mäusejäger sehr willkommen. Es frisst durchschnittlich ein

bis zwei Mäuse pro Tag, die Jagd findet hauptsächlich am Tag und in der Dämmerung statt. Bei der Jungenaufzucht im Frühjahr steigt der Bedarf noch an. Die Weibchen bringen im April oder Mai durchschnittlich 6 bis 9 Jungtiere zur Welt, welche 2 bis 3 Gramm schwer, blind und hilflos sind.

Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt etwa 2 Jahre, dafür sorgen ihre Fressfeinde, unter anderem Greifvögel, Störche, Graureiher, Füchse und Dachse. Theoretisch können Hermeline bis zu 7 Jahre alt werden.

In der Schweiz kommt das Tier des Jahres 2018 ausserhalb von Wald und Siedlungen fast überall bis auf eine Höhe von 3000 Metern über Meer vor. Es bevorzugt strukturreiche Landschaften mit Wiesen, Hecken, Bächen und Steinmauern. Hermeline leben einzeltägerisch, nur Mutterfamilien bleiben länger zusammen.

Das Hermelin gilt in der Schweiz als nicht gefährdet, im Gegensatz zum Mauswiesel, welches auf der roten Liste der bedrohten Arten steht.

Text: Monica Burri

Winter im Hinwiler Riet



Foto: Kurt Burri